

ERASMUS-Praktikum: Erfahrungsbericht

Studienrichtung: Double Degree PhD Programm

Aufnehmende Institution: Universität Kopenhagen

Zeitraum: 1.02.2024 - 31.07.2024

Im Rahmen meiner Doktorarbeit habe ich im Sommersemester 2024 erneut einen sechsmonatigen Forschungsaufenthalt an der Universität Kopenhagen absolviert. Dieser Aufenthalt war nicht mehr Teil meines Studienverlaufsplans, diente jedoch dazu das Projekt aus dem letzten Aufenthalt weiterzuführen und abzuschließen. Daher habe ich meinen Forschungsaufenthalt wieder im *Department for Plant and Environmental Sciences* im Labor [REDACTED] verbracht. Die Gruppe gehört zur Sektion *Transport Biology*.

Vorbereitung

Die Entscheidung, während meiner Promotion ein Praktikum an der Universität Kopenhagen zu absolvieren, wurde bereits zu Beginn meiner Promotion im April 2022 getroffen, da es sich bei meiner Promotion um eine Kooperation zwischen beiden Laboren handelt. In den Jahren 2020, 2022 und 2023 hatte ich bereits die Gelegenheit, das Labor und die Arbeitsgruppe an der Universität Kopenhagen während, zuerst lediglich mehrwöchigen Aufenthalten, dann aber auch durch einen halbjährigen Aufenthalt kennenzulernen. Um dieses Mal erneut einen längeren Aufenthalt finanzieren zu können und nach den guten Erfahrungen des letzten Jahres, entschied ich mich auch dieses Mal eine Förderung durch das ERASMUS+-Programm zu beantragen. Die Antragstellung verlief dank der freundlichen Unterstützung [REDACTED] reibungslos.

Die Suche nach einer Wohnung gestaltete sich dieses Mal zum Glück als recht simple, da ich in den letzten Jahren in der Stadt bereits Kontakte knüpfen und Freunde finden konnte. Einer meiner Freunde hatte zufällig ein Zimmer in seiner WG frei, wo ich dann für den Zeitraum meines Aufenthaltes einziehen konnte. Daher war keine lästige online Wohnungssuche notwendig. Obwohl das Zimmer in einem günstigeren Stadtteil lag, war die Miete mit knapp

900€ umgerechnet dennoch hoch und wurde nicht vollständig durch die ERASMUS+-Förderung abgedeckt.

Durchführung

Neben der allgemeinen Projektbetreuung [REDACTED] hatte ich vor Ort verschiedene Ansprechpartner:innen. Die enge Zusammenarbeit fand zur Einarbeitung hauptsächlich mit einem PhD-Studenten statt, dessen Forschungsbereich thematisch mit meinem Projekt verbunden war. Auch die anderen Mitglieder des Teams waren jederzeit ansprechbar, um Fragen zu beantworten und um mir mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Um den Fortschritt des Projekts, auftretende Probleme und das weitere Vorgehen zu besprechen, führte ich regelmäßige Meetings [REDACTED] durch. Dabei konnte ich die Entwicklungen in Form von Präsentationen vorstellen und mit ihnen diskutieren. Neben meiner Hauptaufgabe, an meinem speziellen Projekt zu arbeiten – einschließlich der Planung und Durchführung von Experimenten sowie der Datenanalyse – übernahm ich auch regelmäßig allgemeine Aufgaben im Labor, wie beispielsweise die Reinigung von Laborutensilien und die Entsorgung des Laborabfalls.

Des Weiteren nahm ich an den zwei wöchentlichen Meetings auf Gruppen- und Abteilungsebene teil, was mir weitere Einblicke in die Forschung anderer Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen ermöglichte.

Zusätzlich dazu betreute ich, wie in den letzten Jahren auch zwei allgemeine Laborpraktika, eins für Bachelorstudierende und eins für Masterstudierende.

Die Arbeitsgruppe, in der ich tätig war, zeichnete sich durch eine äußerst internationale und freundschaftliche Atmosphäre aus. Dies trug dazu bei, dass der Arbeitsalltag äußerst angenehm war und sich an manchen Tagen nahtlos in den Feierabend übergang. Gemeinsame Aktivitäten wie Kochabende oder Ausflüge in Bars fanden fast wöchentlich statt. Insgesamt fühlte ich mich sehr wohl und hoffe, dass einige der neu geknüpften Freundschaften auch in der Zukunft bestehen bleiben werden.

Ansonsten habe ich meine Freizeit genutzt, um ein wenig von der wunderschönen Stadt und ihren Angeboten, wie z.B. Parks, Stand, Street Food Märkten, Museen und

Sehenswürdigkeiten, kennenzulernen. Auch hatte ich dieses Mal ein wenig Zeit mir auch im Rahmen eines Wochenendtrips ein wenig mehr vom restlichen Land anzuschauen.



Evaluation

Ich fühle mich außerordentlich dankbar dafür, die Gelegenheit erneut bekommen zu haben, sechs Monate lang in Kopenhagen zu verbringen, um dort an meinem Projekt weiter zu arbeiten. Während dieser Zeit konnte ich sowohl fachlich als auch beruflich nochmal mehr dazulernen. Den größten Gewinn für meine persönliche Entwicklung sehe ich jedoch in der grundlegenden Erfahrung, die mir diese Zeit geboten hat. Es erfüllt mich mit Stolz, die Herausforderungen gemeistert zu haben, in kurzer Zeit ein solides soziales Netzwerk aufzubauen mit Freundschaften die hoffentlich noch lange anhalten werden und dabei auf eine Fremdsprache angewiesen zu sein.

Vor allem aber zähle ich die wertvollste Erfahrung, die ich während meines Aufenthalts in Dänemark gemacht habe, zu den Begegnungen mit den Menschen, mit denen ich meine Zeit teilen durfte.

Zum Schluss möchte ich meine Dankbarkeit dem DAAD für die Finanzierung und dem International Office für ihre freundliche Unterstützung bei meiner Stipendienbewerbung ausdrücken.